

Oh wie schön bist du, mein Irsee

(Die vier Jahreszeiten in Irsee)

1. O - wie schön bist du doch Ir - see in des Mai - en - Blü - ten - kranz, wo wir al - le froh ver -
 2. Der Duft von Heu weckt das Ge - müt, wenn im Ze - nit die - Son - ne glüht, und bei fest - lich froh - em
 3. Seh ich im gold - nen Schmelz der Far - ben dich St. Ste - phan schon - von will auch ich viel Fröh - te
 4. Wenn Schnee - kri - stal - le dich um - fun - keln und du stehst im hell - sten Glanz, und die Tür - me Frie - den

ei - nigt ju - beln dir beim Mai - en tanz. So - lan - ge Le - bens - pul - se schla - gen, will ich dein Bild im Her - zen
 Lied der Mön - che Er - be neu er blüht. So - lan - ge Le - bens - pul - se schla - gen, will ich dein Bild im Her - zen
 tra - gen, wenn mein Platz bei dir be reit. So - lan - ge Le - bens - pul - se schla - gen, will ich dein Bild im Her - zen
 fun - ken, dann ge - hört mein Herz dir ganz. So - lan - ge Le - bens - pul - se schla - gen, will ich dein Bild im Her - zen

tra - gen, wie Mor - gen - tau, ein himm - li - sches Ge - schenk. Ich bin be - glückt, wenn ich an dich mein Ir - see denk
 poco rit. a tempo rit.